

Neues Leben und eine Liebe die man nicht vergessen kann

Von Yugi1979

Kapitel 8: Der Besuch, ist das denn dein Freund?

Als Yamina endlich an ihrem Haus ankam, knallte sie wie immer die Tür zu. Erschöpft lehnte sie sich dagegen. "Was ist bloß los mit mir?" fragte sie sich leise. "Yamina? Bist du das?", hörte sie ihre Mutter rufen. "Ja, ich bin es!", rief Yamina und löste sich aus der Haltung. Da fiel der Zettel, den ihr Jenny gegeben hatte aus der Jackentasche. "Huch, den habe ich völlig übersehen!", dachte sie, hob den Zettel auf und entfaltete ihn. Sie las: "Liebst Yamina, dieses Geschenk, welches der Millenniumsarmreif ist, sollte einst Luna gehören. Da du ihre Wiedergeburt bist, wirst du dich nicht mehr daran erinnern. Aber ich bin mir sicher, du wirst es bestimmt besser können, wenn du den Armreif trägst. in Liebe, Yami" "Idiot, ich bin nicht Luna, wann kapiert der Kerl das endlich mal!", dachte Yamina verärgert und packte den Zettel weg. Sie ging in die Küche, dort saßen ihr Bruder und seine Freundin Christina. "Ah, meine Schwesterlein, heute schon so früh Schulschluß?" fragte er sie. "Ja, Mum?" Kann heute mal einer aus meiner Klasse kommen?" ,fragte Yamina gleich ihre Mutter. "Ein Er? Wie alt ist er denn?", fragte die Mutter neugierig. "Ja, ein Er, und er ist 18!", stöhnte sie, auf diese Fragen war sie vorbereitet. "Aha, und wer ist der Angebetete?" , grinste Christina, Frank´s Freundin, zu ihr hinüber. Yamina konnte diese Person nicht ausstehen. "Siehst du um 3!", sagte Yamina leicht lächelnd. Da verschwand auch Christinas Grinsen. "Gut, ich habe nichts dagegen!", sagte die Mutter lächelnd. "Danke Mum!", sagte Yamina freudestrahlend und umarmte ihre Mutter. Da klingelte das Telefon. "Ich geh!", sagte Frank und erhob sich. Christina blieb sitzen, und Yamina machte sich auf den Weg in ihr Zimmer. Als sie fast im 1.Stock angekommen war, rief Frank: Yamina, für dich, ein gewisser Yami!". "Oh nein!, drehte sich um und rannte die Stufen hinunter. Sie ging zu Frank und nahm den Hörer an sich. "Ja Reidel?" ,meldete sie sich. "Mutou, Hi Yamina!", hörte sie Yamis Stimme. "Ah, Hi du. Was ist?", fragte Yamina und lehnte sich an die Wand. "Paßt es dir auch jetzt?" , fragte er sie. "Moment!", sagte Yamina und hielt den Hörer fest an ihre Brust. "Mum! kann er auch gleich kommen?", rief sie. "Ja klar!" ,rief die Mutter aus der Küche. Yamina lächelte und legte den Hörer an ihr Ohr. "Ja, es geht! Aber wundere dich nicht, wir haben weiteren Besuch." .Gut, also bis gleich!", sagte Yami und legte auf. Auch Yamina tat das. Sie war kurze Zeit in ihrem Zimmer verschwunden und machte sich fertig. "Schön, dann kann ich mit ihm über den Kuß reden. Das war bestimmt Luna die das veranlaßt hat!" , dachte sie und cremte ihr Gesicht ein. "Das war ich nicht alleine!" ,hörte sie Luna. Sie tauche hinter Yamina auf. "Ach ja? Ich kann es wohl kaum gewesen sein, ich wollte das ja nicht!"

, sagte Lunas Ebenbild locker. "Im Nachhinein wolltest du es nicht. Aber du hast daran gedacht, wie sehr du ihn liebst. Also mußtest du es gewesen sein!", sagte Luna lächelnd. "Nein, verdammt nochmal...", fluchte Yamina und wischte überflüssige Creme aus dem Gesicht. "Nur nicht so hastig!", lachte Luna. "Ach, lach nicht!" ,sagte ihr Ebenbild leise. Da konnte es nicht anders und mußte mitlachen. Da klingelte es an der Haustür. "Ich geh schon!", rief Yamina und rannte die Treppen nach unten. Als sie unten stand, atmete sie tief ein und öffnete mit einem Strahlendem Lächeln die Haustür. "Hallo Yamina!", lächelte Yami ihr entgegen. "Hi, komm rein!", sagte Yamina und trat zur Seite. "Denk nicht das ich das will, aber ich muss dich meiner Familie vorstellen!", sagte sie noch während sie hinter ihm die Haustür schloß. Sie führte ihn ins Wohnzimmer. Auf dem hellblauen Sofa saßen Frank und Christina. Yaminas Mutter stand am Fenster. "Mum, Frank, Christina, das ist Yami! Er geht seit neuestem mit mir in die Klasse.", sagte Yamina. "Hallo.", sagte Yami ziemlich schüchtern. Christina sah als erste hin. Sie grinste. "Ist das dein Freund?", fragte sie. Darauf erröteten Yamina und Yami. "Nein, wie kommst du darauf?" ,fragte Yamina sie. "Nur so!" ,sagte Christina scheinheilig. "Hallo Yami!", lächelte Yaminas Mutter ihm zu. Frank musterte ihn. "Ich hoffe er ist nicht so wie Daniel!", sagte er. "Nein, garantiert nicht! Gehen wir hoch in mein Zimmer!", sagte Yamina und faste Yamis Handgelenk. Sie zog ihn die Treppen nach oben. Als die beiden in Yaminas Zimmer ankamen, schloß Yamina hastig die Tür. "Christina nervt ziemlich!" ,sagte sie und lehnte sich gegen die Tür. Yami stand in der Mitte des Zimmers. "Also, was willst du?", fragte sie ihn und löste sich aus ihrer Haltung. "Mit dir reden, das will ich!", sagte Yami und lächelte. "Er hat ein süßes Lächeln!" ,dachte Yamina und lächelte ebenfalls. Sie setzte sich auf das Bett. "Gut, um was geht´s?" fragt sie. "Ich habe dir schon einmal gesagt, das du Luna bist.", fing Yami an, doch er wurde unterbrochen. "Was hast du andauernd mit Luna? Ich bin es nicht!". "Yamina, hör zu. Du mußt Luna sein. Deine Narbe....sie ist an der Stelle, wo auch Lunas Narbe war! Korregier mich wenn ich falsch liege, aber kann es sein, das du heute eine Vision hattest, mich zu küssen?" ,sagte er und grinste. Da fühlte sich Yamina ertappt. "Er hat Recht, ich habe heute gesehen wie ich ihn küsse....",dacht sie. Da senkte sie ihren Blick. "Ich habe Recht. Also mußt du Luna sein, du besitzt ihre Fähigkeiten!" ,sagte Yami. Unendlicher Zorn stieg in ihr auf. "verdammt nochmal, was liegt dir an Luna? Ich bin nicht sie, ich bin Yamina!, und nicht Luna!", sagte sie leise. Yami merkte, das sie sauer wurde, doch er bohrte weiter. Er wollte eine bestimmte Kraft in ihr wecken. "Du mußt Luna sein, meine geliebte Luna!", lächelte er ihr entgegen. "Yami, hör bitte auf damit!", sagte Yamina wieder, aber leise. "Komm erinnere dich, erinnere dich an die Oase? Yami, sprich nicht in Rätseln! Verdammt nochmal. Ich bin nicht Luna, sondern Yamina!", schrie sie. Blauer Schimmer umgab Yamina, und ihr Kraft stieg. Sie schloß ihre Augen und faltete ihre Hände. In ihren Handflächen formte sich eine rot schimmernde Kugel. Sie trat ans Fenster. Yami sah gebannt auf Yamina. Schlagartig öffnete sie ihre Augen, und erschrak. "Das...das kann nicht wahr sein!", sagte sie erschrocken. "Du bist Luna. Begreife es, niemand anderer schafft es, seine Macht in dieser Kugel zu bündeln!" ,sagte Yami ruhig. Die rote Kugel wurde immer größer. "Öffne schnell ein Fenster, länger kann ich die Kugel nicht mehr aufhalten!", sagte Yamina verzweifelt. Yami tat das, was sie ihm sagte. "Licht Ball!", rief Yamina und feuerte die Kugel durch das Fenster hindurch. Sie verpuffte viele Meter von Yaminas Haus entfernt. Geschockt und am Ende ihrer Kraft ließ sich Yamina auf den Boden fallen. "Yamina!" , sagte Yami und kniete sich zu ihr. "Das habe ich selbst nicht gewußt...",

sagte sie leise. "Du bist Luna, deine tiefste Seele bergt Lunas Geist. Sie hatte Recht, sie kehrt zurück!", sagte Yami und lächelte Yamina an. "War Luna, deine Frau?" , fragte sie ihn. Er nickte. "Aber nicht lange!". "Wieso?" ,fragte sie und richtete sich auf. "Soll ich erzählen?" ,fragte Yami sie lächelnd. Yamina nickte. "Gut, also das war so: Ich habe Luna nicht so kennengelernt wie dich jetzt. Sie war eine Diebin, wollte mir den Milleniumsstab stehlen. Aber meine Wache konnten sie noch stellen. Aber ich sah in ihre Augen, das sie einen Auftraggeber hatte, der sie dazu beauftragt hatte, und sie keine Schuld trifft. Also nahm ich Luna bei mir auf, und verliebte mich Tag für Tag mehr in dieses Schöne Geschöpf. Doch die Diebesschar wollte Luna wieder, sie stellte sich gegen sie, verletzte ihren "Verlobten" und brachten viele Frauen und Kinder in Sicherheit. Sie sah voraus, das ich bald eine andere Frau kennenlernen sollte, durch ihre Narbe....", da wurde Yami von Yamina unterbrochen. "Die Narbe, die ich an meinem Hals trage?" Er nickte wieder. "Genau die Narbe. Ich ließ sie frei, doch meine Liebe zu ihr war viel stärker. Ich hatte ihr am Vortag, als der Kampf begann, eine kleine Oase gezeigt. An dieser Oase kehrte ich zurück und wollte mich selbst töten. Doch ich schaffte es nicht, da Luna zurückkam und mich daran hinderte. Sie blieb bei mir, und ich hatte ihr im Abendlicht eine Liebeserklärung gemacht. Sie fand auch das Geheimnis eines Priesters heraus. Dieser wollte mich umbringen und an meine Position kommen. Doch Luna hatte das Verhindert. Eigentlich ist es Brauch, das die Priester und der Pharao einen Schluck des Weihwassers nehmen. Doch um mein Leben zu schützen trank sie das ganze Weihwasser aus. Doch es war mit Drachentränen gefüllt, die ein tödlichen Gift enthalten, sie starb daran. Davor heiratet ich sie, und sie starb kurz darauf in meinen Armen, erzählt Yami und bekam Tränen in den Augen. da nahm Yamina ihn in ihre Arme. "Ich weiß das es hart für dich sein muss. Nun glaube ich, das ich besondere Kräfte habe. Die muss mir Luna einverleibt haben. Denn Mama erzählte mir, das ich als kleines Kind immer blau geleuchtet habe, wenn ich etwas nicht bekommen habe und wütend darüber war. Ich habe auch einmal eine rote Kugel auf Frank abgefeuert, ohne das ich es wollte.", erzählte sie. "Ich glaube, es ist das beste, wenn wir es uns gleich eingestehen.....". Yami sah auf und sah in ihre Augen. sie leuchteten. "Was eingestehen?", fragte er sie. " Unsere Liebe hat sich gehalten. Oder besser, Lunas Liebe zu dir. Sie hat dich nie vergessen und darauf gehofft, das du und ich aufeinandertreffen. Sie wollte dich schützen, sie hat es getan und gehofft eine zweite Chance zu bekommen. Und die soll sie haben! Yami, ich habe dich gern gehabt, seit dem ersten Tag wo wir uns begegnet sind. Aber seitdem du mit mir getanzt hast, ist Lunas Liebe zu dir auch zu mir gekommen. Und hat mich eingenommen. Yami....ich liebe dich. Ich dachte, dieser Kuß heute sei ein Fehler. Doch nun weiß ich, er war kein Fehler. Nachdem ich deine Geschichte gehört habe, habe ich es eingesehen.", lächelte Yamina ihm zu. Auch er lächelte. Nun wußte er, sie war Luna, so sprach nur seine Luna. "Ich liebe dich auch, Yamina.". Er kam ihrem Gesicht näher, sie schloß ihre Augen und Küßten sie innig. Nun war es sicher, die Pharaonin und der Pharao hatten sich gefunden. Und nichts sollte diese glückliche Beziehung auseinanderbringen. Es wurde Abend. Yami hatte schon vorsichtshalber seine Schulsachen mitgenommen. Nun saßen Yamina und er bei der Familie. Frank und Yami verstanden sich auf Anhieb. "Sag mal, Yami. Du warst doch mal an der Domino High, wieso seid ihr weg?", fragte Christina ihn. Jetzt wußte Yamina, wo der Hase lief. "Das hat private Gründe!", antwortete Yami kühl. Yamina staunte. "Diese Kälte, läßt sie sich garantiert nicht gefallen!", dachte sie. "Aha.", sagte Christina baff. So eine Antwort hatte sie sicher nicht erwartet. "Gut so.", dachte

Yamina hinterlistig und grinste auch so. Auch Yaminas Mutter fand Gefallen an Yami. Aber nicht solche wie Christina. Sie mochte ihn. "Du kannst bei uns übernachten!"; sagte sie zu ihm. Christina erschrak. Er durfte gleich bei ihr übernachten, wo sie so lange darum kämpften mußte? "Danke ihnen, Frau Reidel!", lächelte Yami zu ihr. "Keine Ursache!"; lächelte Yaminas Mutter. "Danke Mummy, du bist die Beste!", lächelte Yamina. "Das sagst du immer!", sagte Yaminas Mutter streng. "Ich weiß, Mum!", stöhnte sie. Nun lachten Frank, Yami und Yaminas Mutter. Christina schwieg verärgert. Da klingelte Yaminas Handy. "Ich mach das schon!", sagte Yamina, nahm das Handy und stand auf. "Ja? Ach Moni, was gibt's?" ,fragte sie gleich und ging mit dem Handy in den Flur. "Ich mache dann Mal das Bett für Christina fertig. Brauchst du auch ein Bett, Yami?" ,fragte Yaminas Mutter ihn. "Nein, ich schlaf zur Not auch auf den Boden!", lachte Yami. Yaminas Mutter und Frank lachten. "Wie wärs, wenn Yamina noch eine Freundin mitnimmt, nehme ich euch drei mit ins Voyage", da ist heute Rocknacht, das liebt Yamina. Aber es hatte immer einen Haken, man mußte da mit Freund erscheinen. Ich bin da immer mit Christina hingegangen. Und jetzt hat sie ja dich. Von daher ist es ja kein Problem.", lächelte Frank im zu. "Gerne!", sagte Yami. Da kam Yamina zurück. "Und wer war's?" ,fragte Yami. "Moni, sorry das ich nicht bleiben kann, unser Manager hat angerufen, wir müssen heute Nacht ins Voyage", haben dort einen Auftritt!", sagte Yamina enttäuscht. "Zufällig hat dein Bruder vorgeschlagen ins "Voyage" zu gehen. Gut das das dazwischen gekommen ist.", lächelte Yami ihr entgegen. "Was? Das heißt, ihr drei kommt mit?" ,fragte Yamina unsicher. "Ja, falls du nichts dagegen hast Yaminalein!", grinste Frank ihr zu. "Nein, natürlich nicht. Dann siehst du mal das wir hübschere Mädels haben als du!" ,grinste Yamina zurück. "Werd ja nicht frech, Kleine!" ,zischte Christina. "Was hast du denn, auf einmal so gereizt?" ,fragt Frank sie verwirrt. "Nichts, Schatz!"; sagte Christina hastig. "Also los, Moni und die anderen sind schon dort!", sagte Yamina. Wir nehmen meinen Wagen, Mama, wir kommen nicht vor 5 zurück!", Sagte Frank und stand auf. "Ist gut, paßt mir bloß auf Yamina auf!" ,sagte die Mutter mahnend. "Werden wir, keine Sorge Frau Ohzora!", sagte Yami und ging mit Yamina, Frank und Christina hinaus in die Dunkle Nacht.